

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Programm der Städtischen Höheren Töchterschule zu Karlsruhe

1864

[urn:nbn:de:bsz:31-286967](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-286967)

4
DZA 896, 1864

Programm

der

höheren Töchterschule

in

Karlsruhe.

Als Einladung

zu

den am 17., 18. und 19. März 1864 stattfindenden

öffentlichen Prüfungen.



Karlsruhe,

Hofbuchdruckerei von Wilhelm Gasper.

1864.



2

g

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a name or title, appearing as a mirror image.

Handwritten text: 02A 896, 1864

Handwritten text: als Einlegung

Handwritten text: am 17. 18. und 19. März 1861

Handwritten text: öffentliche Urkunde



Handwritten text: Karlsruhe

Handwritten text: Gedruckt bei der Buchdruckerei von J. Neuberger in Karlsruhe
1861



berit
an im
Oru
genwa
Besitz
ron
Lödter
S
unfere
mehr
wegfa
über
aufge

Unser Programm war wegen der Sendungen in die Ferne bereits ausgearbeitet und im Druck begriffen, als vom 4. Febr. an im Auftrag Großh. Oberschulraths Herr Oberschulrath Gruber unerwartet einige Tage hindurch, theilweise in Gegenwart des Herrn Geistlichen Rathes G a ß, kathol. Stadtbezirks-Schulvisitators, und des Herrn Stadtdirectors, Frhm. von Neubronn, Vorstands der Commission der höhern Töcherschule, eine Prüfung bei uns vornahm.

Herr Geistlicher Rath G a ß, der im gegenwärtigen Jahr unsere öffentliche Prüfung zu halten gehabt hätte, erklärte nunmehr, daß nach bestehender Verordnung dieselbe für dieses Mal wegfalle: unser Programm wolle demnach zwar als Bericht über unsere Leistungen, nicht aber als Einladung zur Prüfung aufgenommen werden.

Vorwort.

Man sucht nicht Mehr an den Haushaltern, denn
daß sie treu erfunden werden.

(1. Cor. 4, 2.)

„Hat Jemand ein Amt, so warte er des Amtes — seid
nicht träge, was ihr thun sollt!“

Sind die den Menschen verliehenen Gaben und die dar-
aus erfolgenden Stellungen verschieden, so hat die göttliche
Weisheit es so eingerichtet, damit die manchfaltigste Thätig-
keit in der großen menschlichen Gesellschaft und in ihren ein-
zelnen Zweigen zum Gedeihen des Ganzen helfend und fördernd
in einander greife; die Wirksamkeit des geringsten Arbeiters ist
dabei so gut eine Nothwendigkeit, wie die des Höchstgestellten,
des Dieners wie des Herrn. Ist das Schaffen des Einen auch
nicht so weitumfassend, wie das des Andern, so kann es doch
nicht entbehrt werden, und hat, als zum Ganzen gehörig und
diesem dienend, seinen unweigerlichen Werth. Wird vollends
Jeder in seiner Pflichterfüllung von seinem Standpunkte aus
beurtheilt, so kann nicht darnach gefragt werden, wie hoch er
steht und wie Viele in den Bereich seiner Arbeit fallen, sondern
mit welchem Eifer und Fleiß, mit welcher Gewissenhaftigkeit
und Pünktlichkeit, mit welcher Treue und Hingebung er dem

ihm zugetheilten Berufe, einem glanzvollen oder unscheinbaren, lebt: wird mit solch gerechtem Maß gemessen, so mag manchmal ein Befehlender hinter einem Gehorchenden zurückstehen.

Indem wir mit der Treue im Dienst beginnen, wolle es uns vergönnt sein, die geehrten Eltern und unsere lieben Schülerinnen, welchen immer zunächst unser Programm bestimmt ist, noch einmal an eine alte treue Dienerin zu erinnern, der, so weit ihre Aufgabe reichte, Alle Viel zu verdanken haben: Frau Breining, Dienerin der Anstalt seit deren Bestehen, und darum mancher Mutter, deren Töchter sie später zu besorgen hatte, noch von ihrer eigenen Schulzeit her bekannt, mußte vergangenen Sommer, durch Abnahme aller Kräfte dazu genöthigt, schweren Herzens uns verlassen, um von ihren vielen Mühen auszuruhen. Es konnte ihr das Zeugniß einer seltenen Berufstreue gegeben werden, denn sie hatte ganz und gar für die ihr anvertraute Sache, wie für ihre eigene, gelebt, sich jederzeit unverdrossen der Kinder mit mütterlicher Sorgfalt angenommen, den Director, sowie Lehrer und Lehrerinnen, immer aufs bereitwilligste zu befriedigen gesucht. Wir würden daher Etwas zu versäumen glauben, wenn wir, nun sie die wohlverdiente Ruhe genießt, ihrer der Anstalt geleisteten rühmenswerthen Dienste hier nicht erwähnten.

„So hat sie stets mit saurem Schweiß
Ihr Brod in Ehr' und Zucht gegessen,
Und ausgefüllt mit treuem Fleiß
Den Kreis, den Gott ihr zugemessen.“

An ihre Stelle trat Frau Coy, von vielen Seiten als vollkommen geeignete Nachfolgerin der Frau Breining empfohlen, und als solche sich bewährend.

Gehen wir von der einer vielsährigen Dienerin schuldigen Anerkennung über zu den Vorkommnissen im Innern der Anstalt selbst, so wurden die im letztjährigen Programm vorläufig gemeldeten Beförderungen der Herrn Oberlehrer Peiß, Autenrieth und Peter von Groß. Oberschulrath definitiv festgesetzt. Herr Peiß, wohl fortwährend kränklich, lehrt noch, nach zurückgelegter vierzigjähriger Dienstzeit, seine Fächer mit genauer Sachkenntniß und leicht faßlicher, zweckmäßiger Methode. Herr Autenrieth weiß die jüngeren Kinder so entsprechend zu behandeln, daß sie mit aller Liebe ihm ergeben sind. Herr Peter, für die Fächer berufen, welche der verstorbene Herr Oberlehrer Wettach mit entschiedenem Beifall gelehrt hatte, beweist, daß man sich in seiner Fähigkeit, diese Stelle auszufüllen, und in seinem anhaltenden Streben nach stets tieferer Ausbildung nicht getäuscht hat. Die in ihrer Muttersprache, der französischen, und in weiblichen Handarbeiten gründlichst erfahrene und an sonstigen Kenntnissen reiche Fräulein Kirchmeyer, welche damit ein sehr nütliches Mitglied unseres Lehrpersonals gewesen war, kehrte aus Gesundheitsrückichten mit den Herbstferien in ihre Heimath zurück. Fräulein Celestine Cassal, die sich um die Stelle beworben hatte und uns als sehr brauchbar bekannt war, fühlte sich, vorher schon angegriffen, in den zwei ersten Tagen so unwohl, daß sie um ihre Entlassung bat. Aus der beträchtlichen Zahl der Bewerberinnen trat sodann Fräulein Constance Beno, Französin, für französische Sprache und weibliche Handarbeiten ein. Nachdem sie in einem angesehenen französischen Institute unterrichtet worden war, und seitdem ihre Kenntnisse in Frankreich und Deutschland an mehreren Orten unterrichtend angewendet hatte, konnte sie über ihre Leistungen die empfehlendsten Zeugnisse aufweisen. Von ihrem Fleiß und ihrer freundlichen Bereitwilligkeit, sich

mit den Bedürfnissen der Anstalt bekannt zu machen und auszuführen, was das Wohl derselben verlangt, dürfen wir das Beste erwarten.

Daß wir der französischen Sprache bei uns keine größere Berechtigung zugestehen, als den andern Lehrgegenständen, daß wir für deutsche Mädchen die deutsche Sprache natürlich vorziehen, haben wir bereits in unserm Programm von 1857 ausführlicher darzulegen versucht und dort gegen den übeln Gebrauch angekömmt, die Vorzüge einer Töchteranstalt hauptsächlich darnach zu bemessen, Wieviel sie im Französischen leistet, und sie bei aller sonstigen Gediegenheit geringer anzuschlagen, wenn im Französischen die Wünsche nicht befriedigt werden; gegen den Mißbrauch, beim Hospitiren in der obersten Classe häufig den eigentlichen deutschen Sprachunterricht, als nicht weiter nöthig, zuerst auf der Seite zu lassen, dagegen um so mehr sich noch der französischen Sprache zu befleißigen. Gehören wir also keineswegs zu den übermäßigen Verehrern des Französischen, so wissen wir aber wohl, inwiefern es nöthig ist, wissen, wie sehr von uns verlangt wird, mit andern hiesigen Anstalten auch darin gleichen Schritt zu halten, und haben, wenn wir dieses Begehren nicht erfüllen, nicht die Macht zu verhindern, daß man hier, wo man die Wahl hat, anderwärts das Gewünschte suche. Bemühen wir uns demnach, wie es an uns gefordert wird, in der französischen Sprache hinter andern Anstalten der Residenz nicht zurückzubleiben, so ist den Betheiligten aus dem Erfolg unseres Unterrichts ebenfalls genau bekannt, daß wir dabei keinen einzigen der übrigen Lehrgegenstände hintansetzen. Haben wir doch gerade deshalb, um Solche, welche sich besonders dafür interessieren, noch mehr in dem Gebiete der deutschen Literatur sich umsehen zu lassen, seit einigen Jahren als Fortsetzung des in der Schule Behandelten

eine unentgeltliche Vorlesung deutscher Literatur in wöchentlich zweimal je anderthalb Stunden für erwachsene Damen eröffnet, worin sie noch weit eingehender, als es das Alter der Mädchen in der Schule gestattet, mit den Schätzen der deutschen Literatur bekannt gemacht werden. Aufgenommen werden alle Damen, die sich darum bewerben, welche Anstalt sie vorher auch besucht haben, wenn sie die nöthige Vorbildung und das sehr wünschenswerthe Interesse für die Sache mitbringen. Ueberhaupt haben wir nie gezögert, so oft wir in irgend einer Weise über das Vorgeschiedene hinaus nützen konnten, und haben dazu fortwährend Gelegenheit, mit Aufbieten aller uns zu Gebot stehenden Kraft und Zeit.

Die beiden Fräulein von Friedeburg kündigten bis zum ersten März 1864 auf, Fräulein Lina von Friedeburg, Arbeitslehrerin, unter Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses vom 1. December 1863, daß die Einstellung ihrer Beschäftigung in der Schule sogleich erfordert werde. Sie hatte eine größere Reihe von Jahren hindurch als ausgezeichnete Arbeitslehrerin mit vielem Fleiße bei uns gewirkt, wie Fräulein Frieda von Friedeburg seit etlichen Jahren uns eine sehr tüchtige, gewissenhaft pünktliche Lehrerin des Englischen gewesen war. Die Arbeitsstunden wurden einstweilen unter die übrigen Lehrerinnen vertheilt.

Für Fräulein Lina von Friedeburg trat mit dem 23. Januar Fräulein Döring ein, welche bisher schon zu unserer besonderen Zufriedenheit bei uns beschäftigt gewesen war und diese Beförderung wohl verdient hatte. Die dadurch frei gewordene Stelle von Fräulein Döring wurde Fräulein Sophie Walchner von hier übertragen, die durch sehr empfehlende Zeugnisse und Uebung im Privatunterricht für Handarbeiten und französische Conversation als sehr geeignet

erschien, überhaupt gründliche allseitige Bildung sich erworben hat. Vom 1. März an wurde der englische Unterricht von der dazu ernannten Fräulein Friederike Mittelbach von hier besorgt; durch jahrelanges ernstliches Studium der englischen Sprache in England selbst hat sie sich in vorzüglichem Grade dafür befähigt, und ist hier für Privatunterricht in den angesehensten Familien sehr gesucht.

Die hohe Verordnung Großherzogl. evangel. Oberkirchenraths, wodurch der übergroße und theilweise schwere Memorirstoff im Katechismus und Gesangbuch beschränkt wurde, haben wir mit um so größerer Freude begrüßt, als wir oft die armen Kinder bemitleideten, wie sie sich abquälen mußten, und wie ihnen die Religionsstunde, statt zur liebsten, zu einer Stunde bitteren Leids gemacht wurde. Allerdings unterschätzen wir es nicht, daß der Christ, hat sich sein Gedächtniß einen Schatz von Bibelsprüchen und Liederversen auf die Dauer gesammelt, dadurch oft in seinem Leben sich trösten, beruhigen, aufrichten, erheben kann, damit in seiner letzten Stunde noch sich zu erquickern vermag, dagegen haben wir aber die feste Ueberzeugung, daß Jemand ein sehr guter Christ in Gesinnung und Leben sein kann, ohne auch nur einen einzigen Spruch oder Vers auswendig zu wissen, und daß ein Anderer mit allen auswendig gelernten Sprüchen und Liedern möglicher Weise ein sehr schlechter Christ ist. Wenn irgend Etwas, so hat gerade die Religion am wenigsten ihren Sitz im Gedächtnisse, obschon es seinerseits ihr Nahrung zuführen mag. So bietet uns der festgesetzte Memorirstoff, den wir, wie den früheren, treu lernen lassen, Anknüpfungspunkte genug, um das Andere anzureihen, Alles klar aufzufassen und den Kindern vorzutragen als Etwas, das in einem feinen und guten Herzen für das Leben zu behalten sei. „Der Buchstabe tödtet, der Geist macht lebendig.“

Wir unsererseits danken Großherzogl. evangel. Oberkirchenrath für die uns höchst willkommene Verordnung, und sehen sie als einen bedeutenden Gewinn für unsern Religionsunterricht an.

Wir sprechen so, als Mann der Schule und der Kirche, denn wir sehen Beider Thätigkeit, auch nach ihrer Trennung, als eine sich gegenseitig ergänzende und gemeinschaftlich für das Wohl des Einzelnen wirkende an. Der Unterzeichnete hat mit aller Liebe unter Gottes Segen über achtzehn Jahre als Geistlicher in Kirche und Schule gearbeitet, und hat sich darauf vor nunmehr zwölf Jahren in sein jetziges Schulamt, so sehr er seitdem mit diesem zusammengewachsen ist, nicht hereingedrängt, es wurde ihm vielmehr sehr schwer, von seinem früheren Wirkungskreise zu scheiden; er hält aber die Religion so sehr für das Wesentlichste, daß er glaubt, die Religion müsse Jedem, er sei Geistlicher oder Schulmann, oder habe einen andern Beruf, das Wichtigste sein. Daher bildet in unserer Anstalt die Religion die Grundlage der Erziehung und des Unterrichts, und wir meinen, das müßte so sein, ob ein Theolog an der Spitze stände oder nicht, ist ja doch Religion nicht bloß Sache der Theologie, sondern aller Menschen, und fehlt unseres Bedünkens der Erziehung und dem Unterricht ohne Religion der Boden. Daß wir trotzdem außer den eigentlichen Religionsstunden nie mit der Confession unserer Kinder uns beschäftigen, weiß Jedermann, der mit unserer Schule zu thun hat, wissen die Kinder selbst am besten, die noch von keiner Seite her irgend einen Unterschied in der Behandlung bemerkt haben können.

Der 18. Oktober, ein kirchliches und weltliches Fest, fiel zwar in unsere Ferien; gleichwohl ging er mit seiner großen vaterländischen Bedeutung auch für unsere Anstalt nicht unbenutzt vorüber.

Unsere geliebte Großherzogliche Familie theilhaftig sich bei Allem, bei Großem und Kleinem, was das Wohl des Landes und der Einzelnen befördert. Von diesem Sinne erfüllt, hört **S. A. H.** die Frau Großherzogin Luise nicht auf, dem Gedeihen der höhern Töchterschule Ihre gnädige Aufmerksamkeit zu schenken. Die Anstalt wurde den 21. April 1863 wieder durch huldvollen Besuch der hohen Frau beehrt. Höchst dieselbe erschien in Begleitung Ihrer Excellenz der Frau Oberhofmeisterin Freifrau von Roggenbach und des Kammerherrn Freiherrn von Edelsheim um halb elf Uhr in der Schule, und begab sich von Classe zu Classe bis halb ein Uhr. Von der Commission der höhern Töchterschule war Herr Stadtdirector Freiherr von Neubronn anwesend. In jeder Classe wurden von den gerade da beschäftigten Lehrern Unterrichtsproben gegeben. Trotz des erst acht Tage vorher begonnenen neuen Schuljahrs und vorgenommenen Classenwechsels fiel die Prüfung sehr günstig aus, und Ihre Königliche Hoheit hatte die Gnade, Höchst Ihre volle Zufriedenheit auszusprechen. Lehrende und Lernende waren von den Gefühlen des freudigsten Dankes erfüllt.

Mit gewohnter Fürsorge ließ Ihre Königliche Hoheit vor dem Mühlburger Thor für die hiesigen Kinder einen Spielplatz einrichten, welcher am 9. Juli, dem Geburtsfest **S. A. H.** des Erbgroßherzogs, unter Leitung des verehrl. Gemeinderaths eingeweiht wurde: an den mancherlei Freuden und Genüssen des Nachmittags nahmen auch, nach getroffener Verabredung, unsere Kinder der beiden untersten Classen, unter Aufsicht zweier Lehrerinnen, eines Lehrers und des Directors, lebhaften Antheil, schon durch ihre Munterkeit der hohen Fürstin ihren Dank bethätigend.

So stehen wir denn, indem wir gegenwärtiges Programm ausgeben, wiederum dem Schlusse eines Schuljahres nahe,

dankenden Herzens aufblickend zu Gott, der uns bis dahin geleitet. Auch die Wege des Unterrichts sind manchfaltig: wie viele Versuche sind schon gemacht worden, wie viele werden noch gemacht werden! Niemand hat das Vollkommenste, Niemand vermag das Vollkommenste zu finden. Keiner hat je ausgelernt; Jeder mag zwar nicht unsicher hin und her schwanke und tasten, aber unablässig nach dem Besten trachten. Welcher Weg aber auch eingeschlagen werde, sei er der unsere oder ein anderer, die warme Liebe zur Sache, die aufrichtige Treue im Berufe wird uns immer ein richtiger Maßstab zur Beurtheilung jedweder Wirksamkeit sein. Wir haben in unserm Leben genugsam zu erfahren Gelegenheit gehabt, wie Wenig der bloße Lohnarbeiter ausrichtet, auf welchem Wege er auch gehe, selbst wenn es ihm nicht an Kenntnissen gebricht, und Wieviel, auf dem einen oder andern Wege, dem gelingt, der in Liebe thätig ist. Nur der Lehrer hat die wahre Weihe für sein Amt, nur der ist würdig, ein Erzieher der Jugend zu sein, dem sein Beruf über Alles geht.

Die Direction.

Mosdorf.

A. Tagesordnung.

Erster Tag der Prüfung: Donnerstag den 17. März.

Morgens von 8 bis 10 Uhr: Religionsprüfung,
zweite Classe von 8 bis 8 $\frac{1}{4}$ Uhr,
dritte Classe 8 $\frac{1}{4}$ bis 8 $\frac{3}{4}$ Uhr,
vierte Classe 8 $\frac{3}{4}$ bis 9 $\frac{1}{4}$ Uhr,
fünfte Classe 9 $\frac{1}{4}$ bis 9 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Choralgesang der dritten, vierten und fünften Classe 9 $\frac{3}{4}$ bis 10 Uhr, im Prüfungssaal. — Die Katholiken der zweiten und dritten Classe werden von 9 bis 10 Uhr durch Herrn Oberlehrer Peiß im Lehrzimmer der ersten Classe geprüft.

Von 10 bis 11 $\frac{1}{4}$ Uhr erste Classe: 10 bis 10 $\frac{1}{4}$ Uhr Religion, 10 $\frac{1}{4}$ bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr deutsche Sprache, 10 $\frac{1}{2}$ bis 11 Uhr Rechnen und Singen, 11 bis 11 $\frac{1}{4}$ Uhr französische Sprache.

Von 11 $\frac{1}{4}$ bis 12 Uhr zweite Classe: deutsche Sprache.

Nachmittags von 2 bis 3 $\frac{1}{4}$ Uhr zweite Classe: 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Rechnen, 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr französische Sprache, 3 bis 3 $\frac{1}{4}$ Uhr Heimathkunde.

Von 3 $\frac{1}{4}$ bis 6 Uhr dritte Classe: 3 $\frac{1}{4}$ bis 4 Uhr deutsche Sprache, 4 bis 4 $\frac{3}{4}$ Uhr französische Sprache, 4 $\frac{3}{4}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Rechnen, 5 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{3}{4}$ Uhr Geographie, 5 $\frac{3}{4}$ bis 6 Uhr Naturgeschichte.

Zweiter Tag der Prüfung: Freitag den 18. März.

Morgens von 8 bis 12 Uhr vierte Classe: 8 bis 8 $\frac{3}{4}$ Uhr deutsche Sprache, 8 $\frac{3}{4}$ bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Rechnen, 9 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr Geographie, 10 bis 10 $\frac{3}{4}$ Uhr französische Sprache, 10 $\frac{3}{4}$ bis 11 $\frac{1}{4}$ Uhr Geschichte, 11 $\frac{1}{4}$ bis 11 $\frac{3}{4}$ Uhr Naturgeschichte, 11 $\frac{3}{4}$ bis 12 Uhr Naturlehre.

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr fünfte Classe: 2 bis 2 $\frac{3}{4}$ Uhr deutsche Sprache, 2 $\frac{3}{4}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr französische Sprache, 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 Uhr Rechnen, 4 bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Geographie, 4 $\frac{1}{2}$ bis

5 Uhr englische Sprache, 5 bis 5¼ Uhr deutsche Literaturgeschichte, 5¼ bis 5¾ Uhr Geschichte, 5¾ bis 6 Uhr Naturlehre.

Dritter Tag der Prüfung: Samstag den 19. März.

Morgens von 9 bis 12 Uhr zweite, dritte, vierte und fünfte Classe: Gesang, abwechselnd mit Vortrag deutscher, französischer und englischer Dichtungen oder Prosastücke durch Schülerinnen der zwei obersten Classen. Schluß.

Proben von Schönschreiben, deutsche Aufsätze, französische und englische Ausarbeitungen sind aufgelegt.

Ebenso sind die Zeichnungsproben im kleineren Arbeitsaale, die Handarbeiten im Lehrzimmer der dritten Classe ausgestellt.

9¼
weiter
Ober-
Uhr
11
sche.
sche.
2¼
bis
wäre
5½
Uhr
Uhr
Uhr
¼ bis
11¼
2¼
sche,
¼ bis

B. Angabe der im Schuljahre 1863—1864 behandelten Unterrichts = Gegenstände.

I. Religion.

a) Für die Evangelischen.

I. Classe. Autenrieth. Vor- und Nacherzählen biblischer Geschichten. Die evangelischen Schülerinnen der obern Abtheilung lernten die mit Sternchen bezeichneten Sprüche des Katechismus auswendig; die untere Abtheilung lernte durch Vor- und Nachsprechen die leichtern derselben. 2 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Mosßdorff. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments wurden theils erzählt, theils, wie die des alten, gelesen. Aus dem Katechismus wurden die Sternsprüche repetirt; neu gelernt die andern bis Seite 46; ferner die Lieder Nr. 27, 53, 63, 75, 103, 137, 161, 175, 254, 267, 293, 479, 484, 488 memorirt. Für alle Gegenstände fand die nöthige Erklärung statt. Sämmtliche Classen lernten in Katechismus und Liedern nur das Vorgeschiedene, also auch bei manchen Liedern nur einzelne Verse. Einige Lieder waren bereits nach dem früheren Verzeichniß gelernt. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Mosßdorff. Aus dem neuen Testamente wurden die Evangelien Matthäi und Marci gelesen, erzählt und erklärt, nebenbei Lesen anderer biblischen Bücher; Repetition der biblischen Geschichten alten und neuen Testaments. Aus dem ganzen Katechismus wurden die Sprüche theils repetirt, theils neu gelernt. Lieder: Nro. 27, 53, 63, 75, 103, 137, 161, 175, 267, 271, 281, 293, 484, 488. Die noch nicht gelernten neu bestimmten Lieder wurden von den höhern Classen nachgelernt. Bei Allem Erklärung und Anwendung. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Mosßdorff. Die Apostelgeschichte gelesen und der Hauptsache nach erzählt und erläutert, nebenbei Bibel-

lesen und Repetition der biblischen Geschichten. Der Katechismus wurde von Frage 1 bis 65 erklärt und nach Vorschrift auswendig gelernt, und von Frage 66 bis aus repetirt. Nach gegebenen Beispielen schriftliche Aufsätze religiös-moralischen Inhalts. Lieder wurden memorirt und erläutert: Nr. 26, 53, 63, 73, 103, 120, 281, 308, 309, 418, 473, 484, 488. Kurze Besprechungen über die christliche Kirchengeschichte und über Palästina. Im Sommer 3, im Winter 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Mosdorff. Hauptgegenstand: Bibelfunde, dieses Mal das alte Testament, mit Zugrundlegung von Dittmar's Wegweiser durch die heilige Schrift. Nebenbei Katechismus wiederholt. Repetition der biblischen Geschichten; Hinweisung auf die bezeichnendsten Lehren unserer Kirche, insbesondere in der Augsburg'schen Confession. Besprechung des Wichtigsten aus der Kirchengeschichte und der Geographie von Palästina. 2 Stunden wöchentlich.

Alle 4 Classen wurden auf die Bedeutung unserer Feste gelegentlich ihrer Feier aufmerksam gemacht.

b) Für die Katholischen.

I. Classe. Gemeinschaftlich mit den übrigen Schülerinnen dieser Classe. S. oben.

II. Classe. Peiz. Erste Begriffe von Gott und seinen Eigenschaften. Die biblischen Geschichten des alten Testaments von Schmid gelesen, erklärt, auswendig gelernt und erzählt; außerdem passende Gebete. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Peiz. Die Geschichten des neuen Testaments bis zur Auferweckung des Lazarus. Ausführlich wurde die Bergpredigt behandelt. 1 Stunde wöchentlich.

Gut. Das erste und zweite Hauptstück des Katechismus von Hirschler. Einübung und Erklärung verschiedener Gebete. 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe. Gut. Die ganze biblische Geschichte des alten Testaments, nach Dr. Schuster, und das neue Testament bis zum zweiten Ofterfest. Im Katechismus das dritte, vierte, fünfte und sechste Hauptstück. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Gut. Im Sommer das kirchliche Jahr mit den kirchlichen Gebräuchen nach Malmcus. Im Winter Wiederholung der wichtigsten Abschnitte des Katechismus; und Kirchengeschichte nach Hepp bis zur Reformation. 2 Stunden wöchentlich.

c) Die Israeliten

haben besondern Religionsunterricht bei ihren Lehrern ausser unserer Schule.

II. Deutsche Sprache.

I. Classe. Autenrieth. Erste Abtheilung. Lautiren. Lesen von Sätzen einsilbiger Wörter in Stern's erstem Sprachbuch, und Schreiben derselben. Zweite Abtheilung. Lesen in Schrader's Lesebuch. Zu schriftlichen Uebungen dienen: Zusammenstellung von Namen, Eigenschaften und Beschaffenheiten der Dinge, Angabe von Thätigkeiten. Mit dem Rechnen-, Schreib- und Gesangunterricht 11 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Autenrieth. Sprachformenlehre bis zur leidenden Form des Zeitworts. Schriftliche Uebungen mit Rücksicht auf Rechtschreibung. 2 Stunden wöchentlich.

Peter. Lesen in Wackernagel's Lesebuch, 1. Theil. 2 Stunden wöchentlich.

Peiz. Lesen in Wackernagel's Lesebuch, 1. Theil. 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe. Peter. Der einfache und der erweiterte Satz; Dictirübungen und kleine Aufsätze. 3 Stunden wöchentlich.

Autenrieth. Lesen in Wackernagel's Lesebuch, 2. Theil. 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe. Peter. Der zusammengezogene, bei- und untergeordnete Satz; Interpunction; Orthographie; Stillübungen und größere Nachbildungen. 3 Stunden wöchentlich.

Mosdorff. Ausdrucksvolles Lesen in Wackernagel's Lesebuch, 3. Theil. Vortrag verschiedener Gedichte. 1 Stunde wöchentlich.

V. Classe. Mosßdorff. Aufsätze nach gegebenen Thema's; Lehre vom Brieffschreiben; Musterfätze nach Pflüger; Grammatik nach Heyse. Uebung im Vortrag. Mündliche Beschreibungen. Lesen. Im Sommer 4 Stunden wöchentlich, im Winter 2 bis 3.

III. Deutsche Literaturgeschichte.

V. Classe. Mosßdorff. Nach G. Maier's Leitfaden zur deutschen Literatur für höhere Töcherschulen: Fortsetzung der im letzten Jahr begonnenen alten Zeit, Minnesänger bis zur Zeit des dreißigjährigen Kriegs. — Ebenso in der neuen Zeit Anschluß an das letzte Jahr, Göthe und Schiller bis Jean Paul incl. — Musterstücke, besonders nach Weber's Lesebuch zur deutschen Literaturgeschichte. 2 bis 3 Stunden wöchentlich.

IV. Französische Sprache.

I. Classe. Fräulein Pfeiffer. Premières leçons de lecture et d'écriture sur l'ardoise. Récitation de déclinaisons, de phrases et de mots appris dans le livre de Lambert. Récitation de petites pièces faciles apprises par coeur. Les élèves copient du tableau noir l'allemand de chaque pièce et apprennent en même temps l'allemand et le français. Premier essai pour distinguer les substantifs, les articles, les verbes et les adjectifs. Petites traductions faciles. Les livres utilisés sont: le syllabaire et Lambert.

Pendant les leçons d'ouvrages manuels les élèves sont tenues à réciter des phrases familières, à compter en français etc. 9 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Madame Pfeiffer. Lecture dans le livre de Varnier. Récitation de mots et de dialogues faciles. Premières notions de grammaire. Récitation de petites pièces faciles apprises par coeur. Déclinaisons par écrit et apprises par coeur. Conjugaison des verbes auxiliaires avoir et être et des verbes les plus familiers de la conversation, faite par

écrit et apprise par coeur. Premiers essais de conversation. Traduction par écrit et verbale dans Ahn. 7 Stunden wöchentlich.

Fräulein Beno. Lecture dans le livre de Varnier. 1 Stunde wöchentlich.

Fräulein Pfeiffer. Lecture dans le livre de Varnier. 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe. Madame Pfeiffer. Lecture et analyse dans le livre de Varnier, préparée et apprise par coeur. Ecrire les verbes réguliers par les temps primitifs et les apprendre. Récitation de mots, de dialogues, de verbes et de poésies faciles. Traductions verbales et par écrit dans Ahn et exercices sur les premières règles de la grammaire. 4 Stunden wöchentlich.

Fräulein Beno. Principes fondamentaux de la langue française, d'après la grammaire de Supfle dont les exercices sont appris par coeur. Dictées de prose et de poésie à la portée de l'intelligence des élèves et apprises par coeur. Lecture dans le livre de Varnier. 4 Stunden wöchentlich. Différents sujets de conversation tenus par les élèves pendant les leçons d'ouvrages, dirigés et corrigés par la maîtresse.

IV. Classe. Madame Pfeiffer. Lecture et analyse dans le livre de Varnier que les élèves apprennent par coeur. Dictées de géographie: la Suisse et l'Allemagne, apprises par coeur. Exercices sur toutes les règles des verbes réguliers, et écrire les verbes de la première conjugaison avec leurs règles par les temps primitifs. Ecrire et apprendre des lettres, et faire des analyses grammaticales par écrit. 3 Stunden wöchentlich.

Fräulein Beno. Grammaire par Guérard, jusqu'à la syntaxe, expliquée, apprise par coeur. Exercices sur les pronoms et les verbes irréguliers des quatre conjugaisons, d'après la grammaire de Supfle. Traductions alternatives du français en allemand et de l'allemand en français. Exercices de style. Compositions. Dictées en applications des

règles grammaticales, expliquées précédemment. Dictées de poésies que les élèves apprennent par coeur. Analyse raisonnée. Exercices lexicologiques d'après le cours par Larousse. Lecture dans le livre de Varnier. 5 Stunden wöchentlich. Conversation française pendant les leçons d'ouvrages, dirigée et corrigée par la maîtresse.

V. Classe. Madame Pfeiffer. Exercice sur le style épistolaire, écrire et apprendre des lettres et en faire l'analyse. Dictées allemandes que les élèves écrivent aussitôt en français. Ecrire toutes les règles des verbes réguliers des quatre conjugaisons. Analyse grammaticale par écrit. Homonymes par écrit. Littérature, courte biographie de plusieurs poètes et auteurs des siècles passés et de ceux de nos jours que les élèves écrivent et apprennent par coeur, et lecture de diverses pièces. Préceptes du genre ou explication des différentes formes de la poésie et de la prose. 4 Stunden wöchentlich.

Fräulein Beno. Grammaire par Guérard: les principes, la syntaxe et la ponctuation. Les exercices de Guérard sont corrigés, complétés par les élèves. Traduction de „Trois mois sous la neige.“ Analyse grammaticale, analyse raisonnée. Exercices de style. Compositions. Dictées allemandes que les élèves écrivent aussitôt en français. Dictées de prose applicables aux règles de la grammaire. Dictées de poésie que les élèves apprennent par coeur. Lecture dans „Chrestomathie par Vinet“ et de sujets littéraires des journaux: „L'ami de la jeunesse“ et „Magasin des demoiselles.“ Histoire de France: tableau chronologique des rois de France; traits principaux de chaque règne. Lexicologie par Larousse: synonymes, acceptions et contraires. 5 Stunden wöchentlich. Conversation française pendant les leçons d'ouvrages, dirigée par la maîtresse.

Les maîtresses ne parlent que français durant les leçons dans la quatrième et la cinquième classe, et les élèves y sont également tenus sévèrement.

V. Englische Sprache.

V. Classe. Fräulein Frieda von Friedeburg. Zuletzt Fräulein Mittelbach. The pupils of the second year studied twenty-five lessons of Ollendorff's New Method, from the twentieth to the forty-fifth. They wrote, translated and committed to memory a number of English dictations in the historical, epistolary and poetical style.

The beginners studied the first twenty-five lessons of Ollendorff; a number of sentences and verses were also copied by them, and committed to memory, as well as the auxiliary and some other verbs.

The whole English class wrote exercises on the lessons gone through and read and translated the two first chapters of Westley's reading book. 4 Stunden wöchentlich.

VI. Geographie.

II. Classe. Autenrieth. Heimathkunde. 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe. Peter. Baden, Württemberg und allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Peter. Deutschland, die Schweiz, übersichtlich Europa. Nach Schacht's Schulgeographie, mit Benutzung der Charakterbilder von Grube. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Peter. Asien, Amerika und Australien. Nach Schacht's Schulgeographie, unter steter Benutzung der Charakterbilder von Grube. Das Wissenswürdigste aus der mathematischen Geographie. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Geschichte.

IV. Classe. Peter. Von den ältesten Völkern bis zur Völkerwanderung. Nach Weber's Weltgeschichte. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Peter. Von der Reformation bis zum spanischen Erbfolgekrieg. Nach Weber's Weltgeschichte. Uebersicht der badischen Geschichte. 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Naturgeschichte.

III. Classe. Peiß. Im Sommerhalbjahr. Beschreibung bekannter Pflanzen, mit besonderer Auswahl solcher, an denen die Gattungsmerkmale leicht in's Auge fallen, und die zugleich als Repräsentanten der verschiedenen Pflanzenfamilien betrachtet werden können. Blüthezeit, Fundort, Nutzen oder Schaden derselben.

Im Winterhalbjahr. Die ersten Begriffe der Mineralien.
1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe. Peiß. Im Sommerhalbjahr. Das Pflanzenreich nach natürlichen Pflanzenfamilien.

Im Winterhalbjahr. Das Thierreich. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Naturlehre.

IV. Classe. Mosßdorff. Nach Scholl's Naturlehre für höhere Töchterschulen: Von den allgemeinen Eigenschaften der Körper bis zum Pendel incl. — Sodann Luftballons, Winde.
1 Stunde wöchentlich.

V. Classe. Mosßdorff. Nach demselben Lehrbuche: vom Galvanismus bis aus. — Sodann Lehre vom Schall.
1 Stunde wöchentlich.

X. Rechnen.

I. Classe. Autenrieth. Erste Abtheilung. Zuzählen der Zahlen von 1—4. Zweite Abtheilung. Zuzählen, Abziehen und Vermehren der Zahlen von 1—9. S. oben.

II. Classe. Peiß. Erste Abtheilung. Mündlich das Zusammenzählen, Abziehen und Vermehren. Schriftlich das erweiterte Zusammenzählen und Abziehen. Zweite Abtheilung. Die vier Rechnungsarten mündlich und schriftlich.

Das Theilen nur mit einstelligem Theiler.

In beiden Abtheilungen wurde das mündliche Rechnen auch auf Fälle angewendet, wie sie im Leben vorkommen, um

dadurch das sogenannte Kopfrechnen vorzubereiten. 3 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Peiß. Die vier Grundrechnungsarten in ungleich benannten Zahlen mit Geld, Gewicht, Getreide-, Flüssigkeitsmaß und Zeit. Das sogenannte Kopfrechnen wurde unter Angabe aller möglichen Vortheile und Erleichterungen geübt. Anfänge des Bruchrechnens. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Peiß. Die vier Rechnungsarten mit Brüchen schriftlich und mündlich; der sogenannte Zweisatz mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die einjährigen Schülerinnen wurden nur im zweigliedrigen, hingegen die zweijährigen auch im mehrgliedrigen Zweisatz geübt. In jeder Stunde Kopfrechnen mit Anwendung für das Leben. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Peiß. Wiederholung und Erweiterung des Bruchrechnens; Fortsetzung der Zweisatzrechnungen; Zins- und Zinseszins-, Theilungs-, Gesellschafts-, Rabatt-, Agio-, Waaren-, Gewinn- und Verlustrechnungen. Uebungen im Kopfrechnen. 2 Stunden wöchentlich.

XI. Schönschreiben.

- I. Classe. Autenrieth. 2 halbe Stunden wöchentlich.
 - II. Classe. Autenrieth. 3 Stunden wöchentlich.
 - III. Classe. Peter. 2 Stunden wöchentlich.
 - IV. Classe. Autenrieth. 2 Stunden wöchentlich.
 - V. Classe. Peter. 1 Stunde wöchentlich.
- Ueberall deutsche und französische Schrift.

XII. Gesang.

- I. Classe. Autenrieth. Gehörübungen. Leichte Liedchen. S. oben.
- II. Classe. Peiß. Kenntniß der Noten und Pausen. Uebung im Notenschreiben. Uebung der diatonischen Dur- und Mollleiter in verschiedenen Taktarten auf der Grundnote C. Gehörübungen und Erlernen einstimmiger Lieder. 2 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Peis. Notenschreiben, verbunden mit rhythmischen Uebungen. Zergliederung kleiner Tonsätze in C-dur in rhythmischer und melodischer Beziehung. Kenntniß der Intervalle und Absingen derselben in rhythmischen Uebungen. Vorübungen zum zweistimmigen Gesang und Einübung leichter zweistimmigen Lieder. 2 Stunden wöchentlich.

IV. und V. Classe gemeinschaftlich. Autenrieth. Lieder und Duette. 2 Stunden wöchentlich.

Autenrieth. Unterricht im Choralgesang für die evangelischen Schülerinnen der III., IV. und V. Classe. 1 Stunde wöchentlich.

XIII. Zeichnen.

III. Classe. Meichelt. Elementares Zeichnen. Uebungen der verschiedenen Strichrichtungen. Zusammensetzungen gerader Linien bis zu einfachen Häusern. Gebogene Linien. Deren Anwendung zu den einfachsten Blumenformen, sowie den einzelnen Theilen des menschlichen Kopfes. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Meichelt. Theilweise Fortsetzung obiger Uebungen, dann Umrisse von Köpfen. Leichte Häusergruppen, Vordergründe zc. Blumen in Umrisen. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Meichelt. Köpfe, Hände zc. in Umrisen und schattirt. Landschaften, besonders Baumschlag in Umrisen und schattirt. Blumen und ganze Bouquets mit Bleistift schattirt, oder in Sepia und Tusch lavirt. 2 Stunden wöchentlich.

XIV. Weibliche Handarbeiten.

I. Classe. Fräulein Pfeiffer. Stricken. 12 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Madame Pfeiffer, Fräulein Döring, Fräulein Walchner und Fräulein Pfeiffer. Nur Stricken. 11 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Beno und Fräulein Walchner. Im Anfange des Schuljahrs ein Paar Strümpfe stricken; darauf: Filet, Zeichentücher, Häkel-, Tapissier- und Strick-Arbeiten aller Art. 11 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Madame Pfeiffer, Fräulein Döring, Fräulein Beno und Fräulein Hoyer. Fortsetzung der Häfel- und Tapissierie-Arbeiten, auch Filet-, Strick- und Weißnäh-Arbeiten, Weißsticken. 6 bis 7 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Madame Pfeiffer, Fräulein Döring, Fräulein Beno und Fräulein Hoyer. Filet, Weißsticken, Stopfstücher, feinere Häfel- und Tapissierie-Arbeiten. Weißnähen. 5 bis 6 Stunden wöchentlich.

Während der Arbeitsstunden werden die Schülerinnen streng zum Französischsprechen angehalten, natürlich dem jedesmaligen Alter entsprechend.

C. Verzeichniß der Lehrer und Lehrerinnen und ihrer Unterrichtsfächer.

Director Mosßdorff, Vorstand der 5. Classe. Religion für die evangelischen Schülerinnen, deutsche Sprache und Literatur, Vortrag, Naturlehre.

Oberlehrer Peiß, Vorstand der 3. Classe. Religion für die katholischen Schülerinnen, Deutschlesen, Rechnen, Naturgeschichte und Gesang.

Oberlehrer Autenrieth, Vorstand der 2. und 1. Classe. Religion, deutsche Sprache, Heimathkunde, Schreiben, Rechnen und Gesang.

Oberlehrer Peter, Vorstand der 4. Classe. Deutsche Sprache, Schönschreiben, Geographie, Geschichte.

Madame Pfeiffer, geborene Laprévotte. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Fräulein Constance Beno. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Fräulein Frieda von Friedeburg. Erst in den letzten Tagen Fräulein Mittelbach. Englische Sprache.

Kaplan Gut. Religion für die katholischen Schülerinnen.

Professor Meichelt. Freihandzeichnen.

Fräulein Döring. Weibliche Handarbeiten, Französischsprechen.

Fräulein Emilie Pfeiffer. Weibliche Handarbeiten, französische Sprache.

Fräulein Walchner. Weibliche Handarbeiten, Französischsprechen.

Fräulein Hoyer. Weißnähen.

D. Alphabetisches Verzeichniß der Schülerinnen.

(* Bezeichnung der im Laufe des Schuljahrs ausgetretenen Schülerinnen.)

Erste Classe.

(Alter: 6 — 8 Jahre.)

Untere Abtheilung.

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| 1. Baumann, Mina. | 11. Kley, Sophie. |
| 2. Brozler, Marie. | 12. Krämer, Frieda. |
| *3. Burger, Luise. | 13. Krämer, Pauline. |
| 4. Dölter, Elisabeth. | 14. von Märsch, Mina. |
| 5. Dümas, Lina. | 15. Mozer, Ida. |
| *6. Ettlinger, Auguste. | 16. Müller, Mina. |
| 7. Ettlinger, Emilie. | 17. Poppen, Bertha. |
| 8. Ettlinger, Rosalie. | 18. Rügenthaler, Amalie. |
| 9. Groos, Elisabeth. | 19. von Röder, Julie. |
| 10. Heinrich, Ernestine. | 20. Weber, Pauline. |

Obere Abtheilung.

- | | |
|---------------------------|----------------------|
| 1. Bils, Fanny. | 17. Kern, Luise. |
| *2. Delisle, Alice. | *18. Köllig, Luise. |
| 3. Eckardt, Marie. | 19. Künzle, Editha. |
| 4. Erleben, Mina. | 20. Künzle, Marie. |
| 5. Etzheimer, Betty. | 21. Levis, Helene. |
| 6. Ettlinger, Hermine. | 22. Lüders, Marie. |
| 7. Geiger, Lina. | 23. Marquard, Lina. |
| 8. GEFNER, Ida. | 24. Meister, Lina. |
| 9. Günth, Lina. | 25. Müller, Sophie. |
| *10. Haunz, Anna. | 26. Reble, Mathilde. |
| 11. Heidelsheimer, Jenny. | *27. Rückert, Luise. |
| 12. Heinrich, Wilhelmine. | 28. Schmidt, Anna. |
| 13. Hildenbrandt, Luise. | 29. Sickler, Mina. |
| 14. Hirsch, Emilie. | 30. Stroh, Emma. |
| 15. Jung, Alice. | 31. Weißbrod, Lina. |
| 16. Jung, Karoline. | 32. Wormser, Helene. |

Zweite Classe.

(Alter: 8 — 10 Jahre.)

Untere Abtheilung.

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| *1. Bauer, Emilie. | *13. Kern, Frieda. |
| 2. von Beck, Magdalene. | 14. Kühenthal, Mina. |
| 3. von Beck, Marie. | 15. Küst, Josephine. |
| 4. Blochmann, Mina. | 16. Levis, Jenny. |
| 5. Büchle, Luise. | 17. Maurer, Elise. |
| 6. Clever, Marie. | 18. Meyer, Bertha. |
| 7. Eisenlohr, Luise. | 19. Müncke, Lina. |
| 8. Fellmeth, Pauline. | 20. von Kenz, Luise. |
| 9. Fritz, Bertha. | 21. Siefler, Kathinka. |
| 10. von Hunoldstein, Lisa. | 22. Silly, Luise. |
| 11. Kammerer, Klara. | 23. Stoffleth, Luise. |
| 12. Kautt, Lina. | 24. Wohlschlegel, Luise. |

Obere Abtheilung.

- | | |
|------------------------------|------------------------------|
| 1. Armbruster, Mathilde. | 22. Henrich, Stephanie. |
| *2. Bauer, Helene. | *23. Karcher, Elise. |
| 3. Bauschlicher, Wilhelmine. | *24. Kern, Emilie. |
| 4. Braun, Lina. | 25. Kley, Emma. |
| 5. Bürgelin, Mina. | *26. Kölig, Emma. |
| 6. Cron, Frieda. | 27. Kölig, Marie. |
| 7. Doll, Bertha. | 28. Küengle, Helene. |
| 8. Doll, Jenny. | 29. Küengle, Julie. |
| 9. Dölter, Pauline. | 30. Kurzenberger, Christine. |
| 10. Eberius, Eugenie. | 31. Lamey, Julie. |
| 11. Ettlinger, Rudolphine. | 32. Lang, Lina. |
| 12. Euler, Karoline. | 33. Levis, Bella. |
| 13. Fecht, Klara. | 34. Maurer, Lina. |
| 14. von Friedeburg, Mina. | 35. Mayer, Bertha. |
| 15. Girardot, Hermine. | 36. Meister, Marie. |
| 16. Goll, Klara. | 37. Meurice, Henriette. |
| 17. Groos, Julie. | 38. Müller, Ida. |
| 18. Groos, Klara. | 39. Müller, Ottilie. |
| 19. Günth, Auguste. | 40. Petry, Luise. |
| 20. Heck, Amalie. | 41. Pflüger, Ida. |
| 21. Heimerding, Helene. | *42. Rückert, Marie. |

- | | |
|--------------------------|--------------------|
| 43. Sachs, Mathilde. | 47. Weber, Lina. |
| 44. Schweickhardt, Lina. | 48. Werner, Elise. |
| 45. Siehl, Luise. | 49. Wisler, Emma. |
| 46. Spohn, Elise. | |

Dritte Classe.

(Alter: 10 — 12 Jahre.)

Untere Abtheilung.

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 1. Altmann, Rebecka. | 20. Lang, Anna. |
| 2. Bauer, Anna. | 21. Leichten, Luise. |
| 3. Bauschlischer, Sophie. | 22. Maurer, Jeannette. |
| 4. Deininger, Mathilde. | 23. Meurice, Klotilde. |
| 5. Dümas, Luise. | 24. Mosdorff, Marie. |
| 6. Friz, Emilie. | 25. Petry, Emilie. |
| 7. Friz, Marie. | 26. von Pöck, Lina. |
| *8. Gaf, Antonie. | 27. Schalk, Luise. |
| 9. Günth, Emma. | 28. Schmidt, Luise. |
| 10. Haacker, Emilie. | 29. Schwab, Luise. |
| 11. Hämer, Frieda. | 30. Schwarz, Bertha. |
| 12. Heinrich, Emilie. | 31. Schweizer, Josephine. |
| 13. Heinrich, Lucretia. | 32. Srauer, Ida. |
| *14. Herrmann, Kathinka. | 33. Steinmez, Mathilde. |
| 15. Heusch, Mary. | 34. Stephan, Lina. |
| 16. Hoffäs, Anna. | 35. Weber, Marie. |
| 17. Homburger, Fanny. | 36. Werntgen, Emma. |
| 18. Knies, Bertha. | *37. Wettach, Anna. |
| 19. Kuhlenthal, Sophie. | 38. Winkens, Emma. |

Obere Abtheilung.

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| 1. Autenrieth, Bertha. | 9. Hammes, Luise. |
| *2. Bauer, Anna. | 10. Helmle, Marie. |
| 3. Eisenmann, Luise. | 11. Hemberle, Anna. |
| 4. Elkan, Henni. | 12. Janzon, Luise. |
| 5. Fischer, Auguste. | 13. Knab, Karoline. |
| 6. Gefner, Anna. | *14. Köllig, Frieda. |
| 7. Gmelin, Johanna. | 15. Küngle, Mathilde. |
| 8. Gambel, Hermine. | 16. Levinger, Emma. |

- | | |
|--------------------------|------------------------|
| 17. Lewis, Johanna. | 27. Urbino, Mathilde. |
| *18. Mesmer, Anna. | 28. Voit, Karoline. |
| 19. Munde, Julie. | 29. Warnkönig, Marie. |
| 20. Munde, Luise. | 30. Weill, Anna. |
| 21. Padewet, Mina. | 31. Willstädter, Rosa. |
| 22. Pöhler, Lina. | 32. Willstätter, Anna. |
| 23. von Röder, Georgine. | 33. Willstätter, Sara. |
| 24. Sachs, Luise. | 34. Winkens, Elise. |
| 25. Schneider, Bertha. | 35. Wolff, Luise. |
| 26. Sexauer, Marie. | 36. Wormser, Karoline. |

Vierte Classe.

(Alter: 12 — 14 Jahre.)

(Aufenthalt in der Classe: 2 Jahre.)

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1. von Beck, Johanna. | 26. Homburger, Lina. |
| 2. Berblinger, Marie. | 27. Jost, Elise. |
| 3. Cron, Julie. | 28. Jost, Pauline. |
| 4. Dörje, Emma. | 29. Jung, Emilie. |
| 5. Drach, Emma. | 30. Kaufmann, Marie. |
| 6. Dümas, Sophie. | 31. Kleinmann, Josephine. |
| 7. Eberlein, Anna. | 32. Kries, Klara. |
| 8. Eisenlohr, Antonie. | 33. Köbig, Luise. |
| 9. Ettlinger, Ida. | 34. Krämer, Luise. |
| 10. Fecht, Mathilde. | 35. Lafontaine, Bertha. |
| 11. Fellmeth, Marie. | 36. Lang, Adolphine. |
| 12. Fessler, Marie. | 37. Lautermilch, Luise. |
| 13. Forch, Pauline. | 38. Leichtlen, Marie. |
| 14. Ganzer, Charlotte. | 39. Leichtlin, Mathilde. |
| 15. Gilbert, Anna. | 40. Lewis, Clementine. |
| 16. Goll, Luise. | 41. Marschall, Anna. |
| 17. Günth, Mathilde. | 42. Mayer, Frieda. |
| 18. Haacker, Luise. | 43. May, Sophie. |
| 19. Hafner, Luise. | 44. von Märsch, Anna. |
| 20. Haug, Frieda. | 45. Merker, Pauline. |
| 21. Haunz, Lina. | *46. Mesmer, Marie. |
| 22. Hausmann, Lina. | 47. Mittermayr, Anna. |
| 23. Helmle, Emilie. | 48. Nüfle, Karoline. |
| *24. Herzog, Mathilde. | 49. Poppen, Anna. |
| 25. Hirsich, Rudolphine. | 50. Rau, Auguste. |

- | | |
|-------------------------|----------------------------|
| 51. Reinhold, Elise. | 60. Valentin, Leopoldine. |
| 52. Rieg, Karoline. | 61. Viccellio, Lina. |
| 53. Sachs, Karoline. | 62. Wagner, Bertha. |
| 54. Schmid, Anna. | 63. Weber, Marie. |
| 55. Schneider, Cäcilie. | 64. Weber, Toni. |
| 56. Schwarz, Ida. | *65. Wettach, Mathilde. |
| 57. Seufert, Mina. | *66. Widmann, Lina. |
| 58. Spohn, Anna. | 67. Willstätter, Klotilde. |
| 59. Stähly, Fanny. | 68. Wohlschlegel, Emilie. |

Fünfte Classe.

(Alter: 14 — 16 Jahre; auch ältere Schülerinnen.)

(Aufenthalt in der Classe: 2 bis 3 Jahre.)

- | | |
|------------------------|----------------------------|
| 1. Autenrieth, Marie. | 20. Moszdorff, Mimi. |
| 2. Eisenlohr, Ida. | *21. Rauch, Ida. |
| 3. von Fischer, Marie. | *22. von Reischach, Marie. |
| *4. Fretz, Marie. | 23. Roman, Julie. |
| 5. Günth, Elise. | 24. Sachs, Leopoldine. |
| 6. Hanjult, Frieda. | 25. Schwarz, Anna. |
| 7. Hirsch, Jenny. | 26. Segißer, Elise. |
| 8. Homburger, Bertha. | 27. Segißer, Marie. |
| 9. Keller, Marie. | *28. Spohn, Sophie. |
| 10. Keller, Natalie. | 29. Sprenger, Alexandrine. |
| 11. Kratt, Luise. | 30. Stoffleth, Anna. |
| 12. Krieg, Emilie. | *31. Sulzmann, Bertha. |
| 13. Küenzle, Thekla. | 32. Urbino, Bertha. |
| 14. Leichtlin, Emilie. | *33. Weber, Lina. |
| 15. Leibach, Klara. | 34. Weill, Cölestine. |
| 16. Lesinger, Marie. | *35. Widmann, Adele. |
| 17. Manz, Johanna. | 36. Willstätter, Anna. |
| 18. Reichelt, Marie. | 37. Wormser, Sophie. |
| 19. Moszdorff, Julie. | 38. Ziegler, Lina. |

Einzelne Stunden besuchten:

- | | |
|-------------------------|-----------------------------|
| 39. von Beck, Leontine. | 43. Hoffmann, Julie. |
| 40. Goll, Marie. | 44. von Hunoltstein, Minna. |
| *41. Hajenstab, Sophie. | 45. Köbig, Elise. |
| 42. Härter, Luise. | 46. Kühenthal, Anna. |

E. Wiederaufang des Unterrichts.

Das neue Schuljahr wird nach den Osterferien, welche an die Prüfung sich anschließen, Dienstag den 5. April beginnen. Neu eintretende Schülerinnen wollen Montag den 4. April, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, im Schullocale (Ritterstraße Nr. 5) angemeldet werden. Wohnung des Directors vorderer Zirkel Nr. 3.

Das jährliche Schulgeld beträgt in Classe I.: 16 fl.; in Classe II. und III.: 30 fl.; in Classe IV. und V.: 36 fl.; Eintrittsgeld 1 fl. Mädchen, welche etwa im letzten Jahre nur noch einzelnen Stunden anwohnen, entrichten bloß einen verhältnismäßigen Theil des Schulgeldes. Töchter, welche im Laufe des Schuljahrs eintreten, bezahlen im ersten Quartal, wenn der Eintritt in die erste Hälfte desselben fällt, den vollen Vierteljahrsbetrag; dagegen nur die Hälfte, sofern ihr Eintritt in der zweiten Hälfte des Quartals geschieht.

